

Apotheose des „großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm (1682)

Kurzbeschreibung

Die Apotheose oder Verwandlung von Herrschern zu Göttern bzw. Halbgöttern geht mindestens bis ins antike Griechenland zurück. Im Barockzeitalter kam es zu einem Wiederaufleben dieses Sujets in der bildenden Kunst. In diesem Gemälde ist ein ernst blickender „Großer Kurfürst“ unter den himmlischen Musen abgebildet, die sein Bildnis auf Leinwand zu bannen versuchen. Friedrich Wilhelm wird als Friedensfürst und Kunstmäzen dargestellt. Minerva (am linken Leinwandrand) und Apollo (direkt neben ihr, mit einer Lyra) zertreten unter ihren Füßen böse Kreaturen, während ein Himmelsbote (im Viertelkreis links oben) die *immortalitas* des Herrschers – seinen unsterblichen Ruhm – ausposaunt.

Quelle



Quelle: Michael Lucas Leopold Willmann, Die Apotheose Friedrich Wilhelms, Öl auf Leinwand, 1682.
bpk-Bildagentur, Bildnummer 00014122. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur:
kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

© bpk / Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Jörg P. Anders

Empfohlene Zitation: Apotheose des „großen Kurfürsten“ Friedrich Wilhelm (1682), veröffentlicht in:
German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/das-heilige-roemische-reich-1648-1815/ghdi:image-2648>>

[16.07.2024].